Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 10

Artikel: Die Organisation der russischen Verbände

Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Organisation der russischen Verbände

Von Major H. von Dach, Bern

1. Folge

In Anlehnung an die Artikelserie «Die Uniformen der Warschauer-Pakt-Länder» bringen wir eine Arbeit über die Organisation der wichtigsten russischen Verbände.

Einleitung:

Allgemeines:

- Die militärische Stärke der Russen beruht auf ihren zahlreichen, modern gegliederten und ausgerüsteten Landstreitkräften und einem Potential an Atomwaffen.
- In der russischen Armee hat sich seit 1945 folgender Wandel abgezeichnet:
  Im 2. Weltkrieg wurden **«Menschenmassen»** (stark von Panzern unterstützt) eingesetzt. Heute dagegen beruht ihre Taktik auf dem Einsatz von **«Panzermassen».**
- Im Westen sucht man die Anpassung an einen möglichen Atomkrieg durch neue Organisationsformen und Kampfverfahren (Auflockerung, vermehrte Selbständigkeit usw.). Die Russen dagegen halten an ihrer «Massenstoß-Taktik» fest und bezeichnen die Anpassung an die Atomkriegsverhältnisse durch 100 %ige Umrüstung auf Panzerverbände als genügend.
- Die Russen verfügen im wesentlichen über zwei Arten von Divisionen:
  die Mechanisierte Division,
  die Panzerdivision.
- Daneben existieren:
  a) eine größere Zahl von Artillerie- und Flabdivisionen,
  b) eine beschränkte Zahl von Luftlande- und Gebirgsdivisionen.
- Die Hauptträger des Kampfes sind die Mechanisierten Divisionen und die Panzerdivisionen.
- 3–4 Kampfdivisionen bilden eine «Armee» (Mech. Armee, Panzer-Armee).
- Das russische Heer ist so ausgerüstet und gegliedert, daß es sowohl in einem konventionellen Krieg wie auch in einem Atomkrieg kämpfen kann.
- Die Personalstärke der einzelnen Verbände ist auffallend gering. Dafür gibt es viele Verbände.
- Kennzeichnend ist die sehr zahlreiche Ausstattung mit Panzerfahrzeugen, die es ermöglichen, den Kampf auf großer Frontbreite beweglich und angriffsweise zu führen.
- Die russische Armee hat sich restlos der Mechanisierung verschrieben.

Personelle Verhältnisse:

- Merkmale der Mechanisierten Divisionen und der Panzerdivisionen sind:
  - Geringer Personalbestand,
  - hohe Zahl an Panzern und Schützenpanzern,
  - hohe Feuerkraft,
  - vielgestaltige Führungstruppen,
  - zahlreiche Verbände (viele Regimenter, Bataillone und Kompagnien in einer Division).
- Auffallend ist die große Zahl von Offizieren. Der Gesamtanteil an Offizieren beträgt in der Division rund 9 %, d.h. jeder 11. Soldat ist Offizier. Fast 80 % der Offiziere sind übrigens Mitglied der kommunistischen Partei.
- Die Masse der Soldaten wird **für den Kampf** eingesetzt. Der Anteil der Dienste und des Stabspersonals ist sehr klein und schwankt zwischen 5–10 %. In westlichen Armeen wird das Doppelte gerechnet.
- Das Bedienungspersonal für schwere Waffen (inkl. Artillerie und Flab) ist sehr niedrig. In westlichen Armeen wird fast das Doppelte gerechnet.
- Trotz geringer Personalstärke ist die Feuerkraft der Verbände hoch.

Organisatorische Verhältnisse:

- Die Bataillone in der Mech. und Panzerdivision sind standardisiert, d. h. sie stellen auswechselbare «Bausteine» dar.

Materielle Verhältnisse:

Panzer:

- Die Panzerwaffe bildet den Kern der russischen Landstreitkräfte. Sie gilt als wichtigste Waffengattung.
- Die Panzerwaffe basiert auf zwei Haupttypen – einem mittleren Panzer (T 54), einem schweren Panzer (T 10).
  Das Sturmgeschütz JSU-152 besitzt das gleiche Fahrgestell wie der schwere Panzer. Der Schwimmpanzer PT-76 in den Aufklärungsverbänden und der Flab-Panzer SU-57 in den Flabverbänden stellen Sonderkonstruktionen dar.
- Die Panzer sind bezüglich Formgebung, Geschützkaliber und Fahrbereich hervorragende Konstruktionen.

Schützenpanzer:

- Die russische Infanterie ist voll mit Schützenpanzern ausgerüstet.
- Die russischen Schützenpanzer sind vornehmlich Räderfahrzeuge mit leichter Panzerung.
- Als Bordwaffe verfügen sie einheitlich über ein überschweres Maschinengewehr, Kal. 12,7 mm (Fliegerabwehr und Erdzielbeschuß).
- Bei den Schützenpanzern gibt es zwei Haupttypen: der große Schützenpanzer BTR-152, der kleine Schützenpanzer BTR-40. Der schwimmfähige Schützenpanzer BTR-50 in den Aufklärungsverbänden stellt eine Sonderkonstruktion dar.
- Der mehr als 20jährige Schützenpanzer BTR-152 wird nach und nach ersetzt durch den neuen, großen und **schwimmfähigen** Schützenpanzer BTR-60.
- Der kleine Schützenpanzer BTR-40 wird nach und nach ersetzt durch den neuen, kleinen und **schwimmfähigen** Schützenpanzer BTR-40.
- Diese Umrüstung benötigt jedoch viel Zeit und wird noch Jahre dauern.

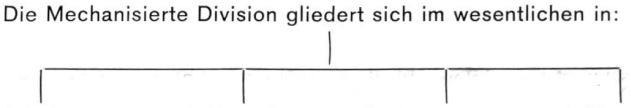
Standardisierung des Geschütz- und Motorenmaterials:

- Die Kanonen gleichen Kalibers für Artillerie, Panzer, Pak und Flab haben Einheitsrohre. Zugunsten der einfacheren Versorgung wird auf Waffenhöchstleistungen auf den einzelnen Gebieten bewußt verzichtet.
- Die Panzer haben Einheits-Dieselmotoren.
- Durch die Verwendung von Einheitsmotoren, Einheitsgeschützen für alle Waffengattungen, wenigen Fahrzeugtypen und einfachste Konstruktion von Waffen und Geräten wird die Versorgung mit Munition, Treibstoff und Ersatzteilen stark vereinfacht und benötigt wenig Personal.

Allgemeiner Überblick über die Verbände

Die Mechanisierte Division

Die Mechanisierte Division gliedert sich im wesentlichen in:

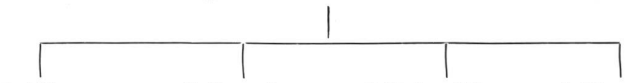


1. Führungstruppen	2. Kampftruppen	3. Unterstützungstruppen	4. Dienste
Heeresfliegerstaffel Uebermittlungsbataillon Aufklärungsbataillon	3 Mech. Infanterieregimenter 1 mittleres Panzerregiment	1 Artillerieregiment 1 Raketenwerferbataillon 1 Sturmgeschützbataillon 1 Flabregiment 1 Geniebataillon	

- Alle Infanteristen fahren in Schützenpanzerwagen und treten damit unter Panzerschutz ins Gefecht.
- Die Mech. Infanteriedivision weist einen starken Panzeranteil auf. Auf 9 Infanteriebataillone kommen 6 Panzerbataillone (über 200 Panzer).
- Artillerieregiment, Sturmgeschützbataillon, Raketenwerferbataillon, Flabregiment und Geniebataillon unterstützen den Kampf der gemischten Verbände und dienen der Schwergewichtsbildung im Rahmen der Division.

Die Panzerdivision

Die Panzerdivision gliedert sich im wesentlichen in:



1. Führungstruppen	2. Kampftruppen	3. Unterstützungstruppen	4. Dienste
Heeresfliegerstaffel Uebermittlungsbataillon Aufklärungsbataillon	2 mittlere Panzerregimenter 1 schweres Panzerregiment 1 Mech. Infanterieregiment	1 Artillerieregiment 1 Raketenwerferbataillon 1 Flabregiment 1 Geniebataillon	

- Die Panzerdivision ist mit rund 400 Panzern als außerordentlich panzerstark zu bezeichnen.

– Führungs- und Unterstützungstruppen entsprechen denjenigen der Mech. Division.

Das Mechanisierte Infanterieregiment

Das Mechanisierte Infanterieregiment gliedert sich im wesentlichen in:

1. Führungstruppen	2. Kampftruppen	3. Unterstützungstruppen	4. Dienste
Stabskompagnie Uebermittlungskompagnie Aufklärungskompagnie	3 Mech. Infanteriebataillone 1 mittleres Panzerbataillon	Minenwerferkompagnie Panzerabwehrkompagnie Flabkompagnie Geniekompagnie	

– Das Mechanisierte Infanterieregiment ist kein reinrassiges Regiment, sondern ein gemischter Kampfverband.
– Dem Regimentskommandanten stehen eine Anzahl Führungs- und Sondertruppen zur Verfügung, welche ihn weitgehend unabhängig machen.

Das mittlere Panzerregiment

Das mittlere Panzerregiment gliedert sich im wesentlichen in:

1. Führungstruppen	2. Kampftruppen	3. Unterstützungstruppen	4. Dienste
Stabskompagnie Uebermittlungskompagnie Aufklärungskompagnie	3 mittlere Panzerbataillone	Sturmgeschützkompagnie Flabkompagnie Geniekompagnie	

– Träger des Kampfes sind die 3 mittleren Panzerbataillone. Ihre Gliederung entspricht dem mittleren Panzerbataillon des Mech. Infanterieregimentes.
– Mit dem mittleren Panzerregiment wird der Schwerpunkt der Mech. Division gebildet.
– Die Stoßkraft des mittleren Panzerregiments kann durch Zusammenfassung der 3 mittleren Panzerbataillone der Mech. Infanterieregimenter noch wesentlich erhöht werden.

Das schwere Panzerregiment

– Das schwere Panzerregiment gliedert sich gleich wie das mittlere Panzerregiment.
– Führungs- und Unterstützungstruppen sind gleich. An Stelle der **mittleren Panzer** (T 54) verfügt das Regiment jedoch über **schwere Panzer** (T 10).

Das Artillerieregiment (der Mech. Div.)

Das Artillerieregiment gliedert sich im wesentlichen in:

Führungstruppen und Dienste	4 Artillerie-Abteilungen	1 Raketenwerferbataillon	1 Sturmgeschützbataillon
	1 Kanonenabteilung (Kal. 10 cm) 1 Haubitzenabteilung (Kal. 12,2 cm) 1 schwere Haubitzenabteilung (Kal. 15,2 cm) 1 schwere Minenwerferabteilung (Kal. 16 cm)	2 Batterien 14-cm-Werfer * 1 Batterie 24-cm-Werfer **	3 Kompagnien zu je 10 Sturmgeschützen JSU-152 (Kal. 15,2 cm)

* Batterie zu 8 Werfern. Der Werfer ist 16schüssig.
** Batterie zu 8 Werfern. Der Werfer ist 12schüssig.

– Jede Artillerieabteilung besteht aus 3 Batterien zu 6 Geschützen. Total also 18 Geschütze.
– Die Artillerie ist motorgezogen und ungepanzert. Sie verfügt über keine Selbstfahrlafetten. Dadurch ist ihre Geländegängigkeit eingeschränkt. Die Aufgaben einer Selbstfahrartillerie werden durch die Sturmgeschütze wahrgenommen.
– Raketenwerferbataillon und Sturmgeschützbataillon sind zwar nicht organische Teile des Artillerieregiments, arbeiten jedoch so eng mit diesem zusammen, daß sie deshalb hier behandelt werden.
– Das Raketenwerferbataillon mit 352 großkalibrigen Rohren ist als sehr feuerstark anzusprechen. Auf Grund des großen Kalibers und der Anzahl Rohre vermag es ein großes Geschoßgewicht ins Ziel zu bringen.
Der Einsatz der Raketenwerfer dient der Erzielung einer kurzfristigen Massenwirkung.
– Das Sturmgeschützbataillon hat eine vielseitige Funktion. Die Aufgaben in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit:
  1. Einsatz als gepanzerte Artillerie (Ersatz der fehlenden Selbstfahrgeschütze),
  2. Einsatz als Panzerjäger,
  3. Einsatz als Sturmgeschütz, d. h. schwere Infanterie-Begleitwaffe, welche plötzlich auftauchende Ziele aus dem Weg zu räumen hat.
– Das Artillerieregiment mit seinen 72 Rohren, das Raketenwerferbataillon mit seinen 352 Rohren und das Sturmgeschützbataillon mit seinen 30 Rohren, zusammen total 454 Rohre, ergeben eine gewaltige Feuerkraft.
– Dazu kommen auf höherer Ebene noch:
  a) 20,3-cm-Kanonen/Haubitzen, 24-cm-Minenwerfer und 28-cm-Mehrfach-Raketenwerfer.
  b) Ballistische und ferngelenkte Kurz- und Mittelstrecken-Raketen als Atomwaffenträger.
– In der russischen Armee wird die Artillerie nicht wie bei uns «zur Zusammenarbeit zugewiesen», sondern «unterstellt».
– Jedem Mech. Infanterieregiment wird in der Regel 1 Artillerieabteilung unterstellt.
– Das Schwergewichtsregiment erhält in der Regel 2 Artillerieabteilungen, das Raketenwerferbataillon und das Sturmgeschützbataillon unterstellt.
– Die Mehrfach-Raketenwerfer können durch schnelle Feuerzusammenfassung mehrerer Batterien ausgedehnte Flächenziele konventionell wirksam bekämpfen.
– Infolge der großen Beweglichkeit (geringes Gewicht) können die Mehrfach-Raketenwerfer der Kampftruppe dichtauf folgen, schnell in Feuerstellung gehen und nach dem Abschuß rasch in Deckung verschwinden.
– Die Mehrfach-Raketenwerfer verschießen Sprenggeschosse (drallstabilisierte Feststoff-Raketen). Mit ihnen können aber auch chemische Kampfstoffe eingesetzt werden.
– Das im Westen übliche Kaliber 10,5 cm fehlt in der russischen Armee.
– 10-cm-Kanone und 15-cm-Haubitze entsprechen in ihren Leistungen etwa den westlichen Modellen.
– Raketenwerfer und schwere Minenwerfer sind in den westlichen Armeen nicht vorhanden.

Das Flab-Regiment

Das Flab-Regiment gliedert sich im wesentlichen in:

Führungstruppen und Dienste	4 mittlere Batterien 5,7 cm	2 schwere Batterien 10 cm

– Das Flab-Regiment übernimmt in der Regel den Flabschutz der Artillerie.
– In besonderen Lagen kann die Flab-Artillerie auch zur Panzerabwehr oder zur Infanterieunterstützung eingesetzt werden.
– Alle Geschütze sind radargesteuert.
– Die Flab-Mg 14,5 mm «Vierling» dienen der Tieffliegerabwehr. Sie sind sehr beweglich, reichen in ihrer Leistung jedoch nicht an die im Westen üblichen 20-mm-Kanonen heran.
– Die 5,7-cm-Geschütze sind sehr leistungsfähig und modern.
– Die 10-cm-Geschütze sind zur Fliegerabwehr nur noch bedingt geeignet. Diese großkalibrigen Flabkanonen sind den neuzeitlichen Fluggeschwindigkeiten und Höhen kaum mehr gewachsen und müssen über kurz oder lang durch Flabraketen ersetzt werden.
– Jede Batterie verfügt über 6 Flabgeschütze und 1 Vierlings-Flab-Mg. Dieses schützt die Batterie gegen Tiefflieger.

Das Mechanisierte Infanteriebataillon

Das Mechanisierte Infanteriebataillon gliedert sich im wesentlichen in:

– Das Mech. Infanteriebataillon ist nach Denkweise, Ausbildung, Ausrüstung und Organisation geschaffen für den Kampf in der Bewegung im offenen, panzergünstigen Gelände. Von Panzern unterstützt, entwickelt es eine enorme Stoßkraft.
– Ohne Panzerunterstützung und von seinen Schützenpanzern getrennt, ist es nur beschränkt verwendbar!

Die Schützenkompagnie:

– Jeder Infanterist fährt in einem Schützenpanzer. Dadurch erhält die Kompagnie im **offenen, panzergängigen Gelände** große Stoßkraft.
– Der Mannschaftsbestand der Kompagnie ist **sehr klein.** Dadurch ist die Kompagnie für den Kampf im **unübersichtlichen Gelände** (Wald, Ortschaft) weniger geeignet, denn dort benötigt man **viele Leute,** Schützenpanzer dagegen nützen wenig.
– Geringe Ausstattung mit Mg (nur 2 in der Kompagnie). Ist unwesentlich, wenn die Fahrer der Schützenpanzer die abgestiegenen und zu Fuß kämpfenden Schützen mit den überschweren Bord-Mg unterstützen. Fällt aber sofort ins Gewicht, wenn die Schützenpanzer zurückgelassen werden müssen (Wald, Ortschaft).
– In der Schützengruppe wird neben den Sturmgewehren noch 1 leichtes Maschinengewehr mitgeführt.
– Geringe Ausstattung mit Panzer-Nahabwehrwaffen (nur 1 Panzerfaust pro Gruppe).

  Grund:

  a) Die Schützen kämpfen **immer mit Panzern zusammen** und verfügen somit über Kanonenfeuer,
  b) im Schützenbataillon ist eine Panzerabwehrkompagnie (9 Geschütze) vorhanden.

Die Minenwerferkompagnie:

– Nur wenige Minenwerfer in der Kompagnie (6 Stück).

  Gründe:

  – schwere Minenwerferkompagnie im Regiment (6 Minenwerfer 12 cm),
  – die Schützen kämpfen immer mit Panzer zusammen und verfügen deshalb über Kanonenfeuer,
  – für den Kampf in der Bewegung im offenen, panzergünstigen Gelände spielen Minenwerfer eine geringe Rolle.
    Die kleine Zahl Werfer fällt dagegen sofort schwer ins Gewicht, wo Panzer behindert sind und die Schützen sich selbst helfen müssen (Waldkampf, Ortskampf, Gebirge).

Panzerabwehrkompagnie:

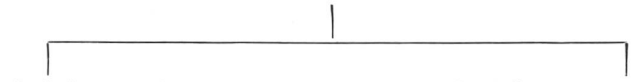
– Geringes Kaliber der Geschütze (nur 5,7 cm).
– Geringe Reichweite der rückstoßfreien Geschütze (nur ca. 500 m).
– Motorgezogen und ungepanzert, daher im Angriff nur beschränkt verwendbar. Aufgaben: Sichern offener Flanken. Einsatz als Unterstützungswaffe gegen infanteristische Ziele. Halten des eroberten Geländes gegen Panzergegenstöße.

Zusammenfassung:

Die Mechanisierte Infanterie ist praktisch ein Bestandteil der Panzertruppe. Ihre gepanzerten Fahrzeuge befähigen sie, eng mit den Panzerkräften zusammenzuwirken. Nur soweit Lage und Gelände es erfordern, kämpft sie abgesessen. Auch im vorübergehend abgesessenen Kampf ist sie von der Waffenunterstützung und Versorgung durch ihre Kampffahrzeuge abhängig. Für «infanteristische Aufgaben» im engeren Sinne ist sie nur noch sehr beschränkt verwendbar.

Das mittlere Panzerbataillon

Das mittlere Panzerbataillon gliedert sich im wesentlichen in:



– Das mittlere Panzerbataillon ist mit 31 Panzern in seiner Kampfkraft gleich einzuschätzen wie eine schweizerische Panzerabteilung.
– Der Kommandant des Mech. Infanterieregiments kann das mittlere Panzerbataillon sowohl geschlossen zur Schwerpunktbildung ansetzen als auch jedes Mech. Infanteriebataillon durch eine Panzerkompagnie verstärken.

Das schwere Panzerbataillon

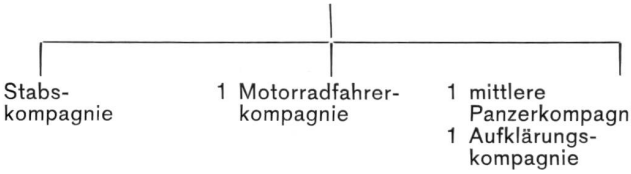
Das schwere Panzerbataillon gliedert sich gleich wie das mittlere Panzerbataillon. An Stelle der mittleren Panzer (T 54) werden **schwere Panzer** (T 10) verwendet.

Das Sturmgeschützbataillon

Das Sturmgeschützbataillon ist gleich gegliedert wie das mittlere Panzerbataillon. An Stelle der mittleren Panzer werden **Sturmgeschütze** JSU-152 verwendet.

Das Aufklärungsbataillon

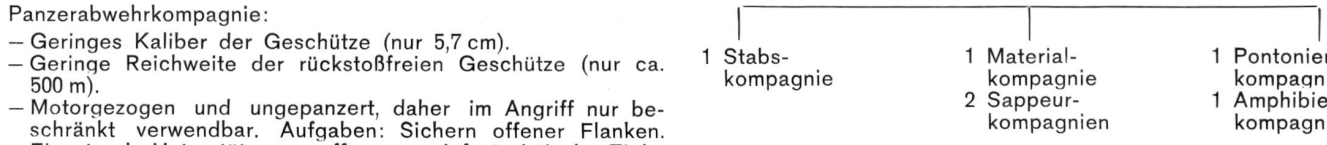
Das Aufklärungsbataillon setzt sich im wesentlichen zusammen aus:



– Das Aufklärungsbataillon ist das Aufklärungsmittel der Mech. Division oder Panzer-Division.
– Das Aufklärungsbataillon wird verwendet:
  a) primär zur Aufklärung,
  b) sekundär:
    – Einsatz als Vorausabteilung,
    – Verfolgung des geschlagenen Gegners,
    – Sicherungsaufträge. Deckungsaufträge. Flankenschutzaufgaben. Täuschungs- und Verschleierungsmanöver usw.
– Das Aufklärungsbataillon ist nicht ein artreines Bataillon, sondern ein gemischter Kampfverband aus Kampfpanzern, Aufklärungspanzern, Schützenpanzern und Motorrädern.
– In der m. Panzerkompagnie sind mittlere Panzer und schwimmfähige Aufklärungspanzer.
– Die Aufklärungskompagnie verfügt über den kleinen Schützenpanzer BRT-40.
– Die Motorradfahrerkompagnie verfügt über Motorräder mit Seitenwagen.

Das Geniebataillon

Das Geniebataillon gliedert sich im wesentlichen in:



– In der Materialkompagnie sind die Baumaschinen und Geniepanzer zusammengefaßt. Diese werden im Gefecht fallweise an die Sappeurkompagnien abgegeben.
– In der Pontonierkompagnie befindet sich das Schwimmbrückenmaterial.
– Die Amphibienkompagnie verfügt über:

  12 Amphibienfahrzeuge BAV (Beladeмöglichkeit: 25 Mann oder 3 Tonnen Material),
  12 Amphibienfahrzeuge K-61 (Beladeмöglichkeit: 35 Mann oder 4 Tonnen Material).
  Die Amphibienkompagnie vermag in einer Fahrt rund 700 Mann oder 80 Tonnen Material überzusetzen.
– Das Bataillon hat einen Mannschaftsbestand von rund 450 Mann.
– Das Schwergewicht in Ausbildung, Ausrüstung und Organisation liegt eindeutig auf dem Flußübergang.
– Zum Uebersetzen über Flüsse im **offenen** Gelände sowie über Seen ist das Geniebataillon dank starker Ausstattung mit Schwimmbrückengerät und Amphibienfahrzeugen hervorragend geeignet.
  Beim Uebersetzen über stark eingeschnittene Flußläufe (Tobel, Steilhänge, geringer Wasserstand) wird sich der Mangel an Sappeuren (nur ca. 120 Mann) unangenehm bemerkbar machen. (Fortsetzung folgt)